



Postulat 295

Eingang Stadtkanzlei: 6. Juni 2019

Kulturelle und gewerbliche Zwischennutzung im Hallenbad Utenberg

Ende 2014 wurde das Hallenbad in der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg (KJU) aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs stillgelegt. Im Jahr 2017 strebte die Stadt Luzern den Umbau des Hallenbads in eine Sonderschule an. Aufgrund der sehr unsicheren finanziellen Situation des Kantons Luzern – der durch Tagespauschalen für Kinder und Jugendliche die Investitionen der Stadt Luzern refinanziert hätte – wurde das Projekt zuerst verschoben und schliesslich abgebrochen.

In der Stadt Luzern besteht ein sehr grosser Bedarf an bezahlbarem Raum für Kleinstunternehmen insbesondere im kulturellen und gestalterischen Bereich. Der Bedarf wird sich zukünftig noch weiter zuspitzen, wenn z. B. in absehbarer Zeit die Zwischennutzung im SBB-Güterschuppen in der Rösslimatt zu Ende gehen wird. Aktuell arbeiten rund 50 Personen täglich im SBB-Güterschuppen, hinzu kommen hunderte von regelmässigen BesucherInnen (insbesondere bei den Sportangeboten).

Aktuell haben die Postulanten keine Kenntnis von konkreten Plänen seitens der Stadt Luzern, wie mit dem stillgelegten Hallenbad weiter verfahren werden soll. Es ist anzunehmen, dass es noch einige Jahre dauern wird, bis hierzu Klarheit herrschen wird.

Die Postulanten sind der Ansicht, dass es vor dem Hintergrund von fehlendem bezahlbarem Gewerberaum nicht verantwortbar ist, dass verfügbarer Raum nicht genutzt resp. nicht zur Nutzung freigegeben wird. Daher wird der Stadtrat gebeten, zeitnah eine Zwischennutzung des Hallenbads Utenberg und ggf. der weiteren naheliegenden nicht genutzten Räumlichkeiten (z. B. ehemalige Garderoben) für Kleingewerbe und/oder Ateliers zu prüfen. Der Stadtrat wird zudem gebeten, für die Zwischennutzung im Hallenbad Utenberg eine Zusammenarbeit mit heute aktiven AkteurInnen von Zwischennutzungen anzustreben.

Claudio Soldati und Gianluca Pardini
namens der SP/JUSO-Fraktion